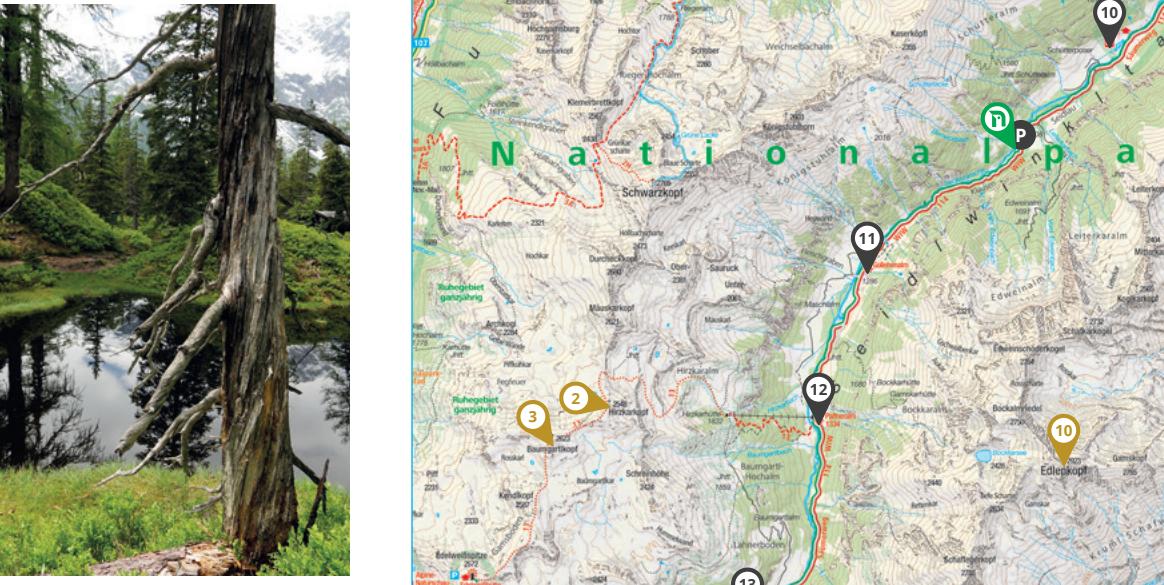


## Nationalparktäler entdecken: Die Rauriser Täler

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

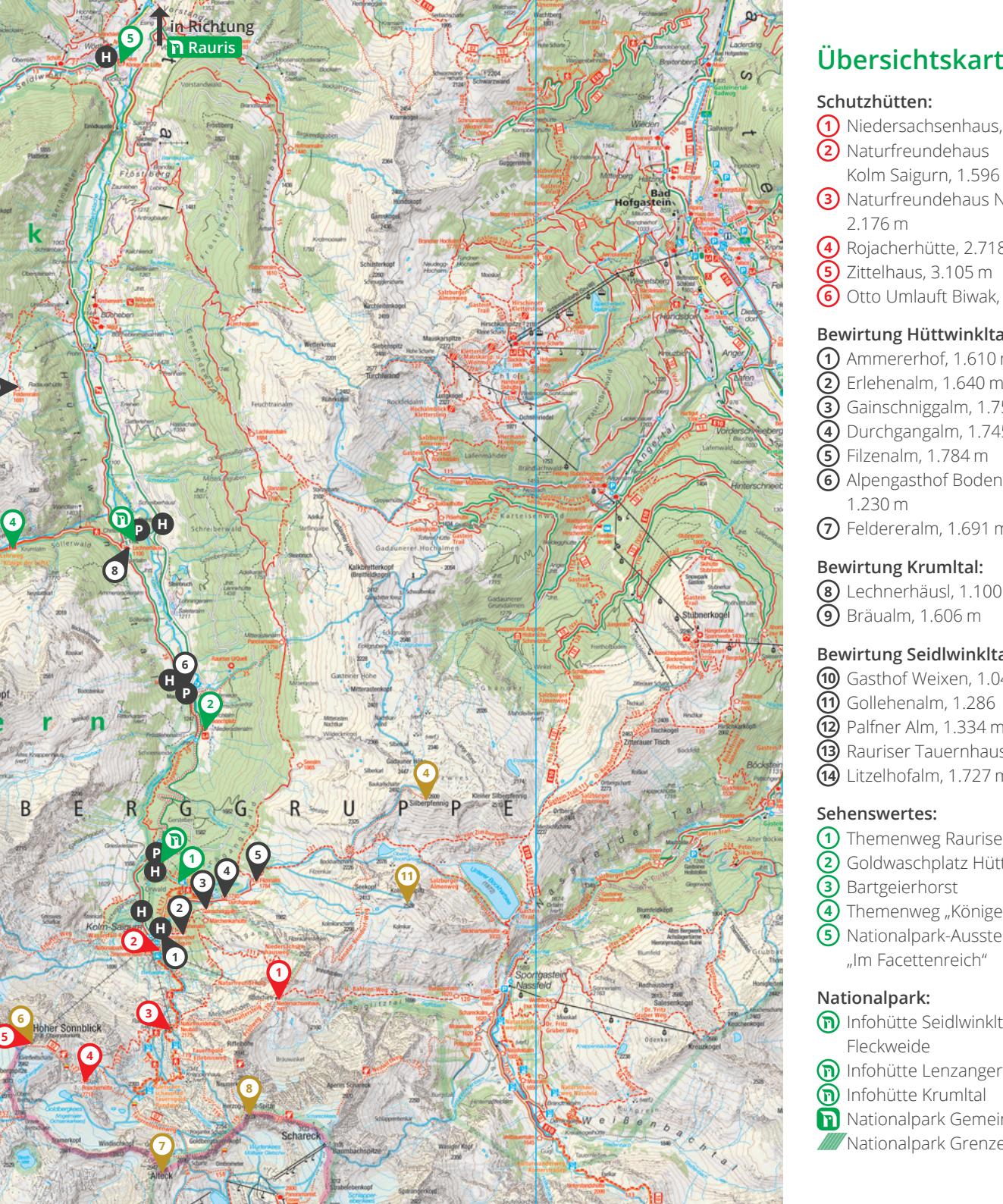
Alpiner Notruf: 140  
Europäischer Notruf: 112



Das zweitlängste der Salzburger Tauerntäler teilt sich in der Mitte in das Seidlwinkl- und das Hüttwinkltal, von dem wiederum das Krumltal westlich abzweigt. Urwälder, Wasserfälle, Gold und Geier inmitten einer faszinierenden Bergwelt – das Raurisertal bietet für jede Besucherin und jeden Besucher ein einzigartiges Erlebnis.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km<sup>2</sup> der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauern-täler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



## Übersichtskarte

### Schutzhütten:

- ① Niedersachsenhaus, 2.472 m
- ② Naturfreundehaus Kolm Saigurn, 1.596 m
- ③ Naturfreundehaus Neubau, 2.176 m
- ④ Rojacherhütte, 2.718 m
- ⑤ Zittelhaus, 3.105 m
- ⑥ Otto Umlauf Biwak, 2.984 m



### Parkplätze:

- P Seidlwinkltal Fleckweide
- P Krumltal Lechnerhäusl
- P Bodenhaus
- P Lenzanger
- P Ammererhof
- P Lenzanger (Mautstraße)



### Öffentliche Haltestellen:

- H Rauris Wörth
- H Bucheben Lechnerhäusl
- H Bodenhaus
- H Lenzanger
- H Ammererhof
- H Kolm Saigurn



## Gipfel & Übergänge



Das Raurisertal ist Ausgangspunkt für viele prächtige Hochgebirgstouren. Erfahrung und entsprechende Ausrüstung sind Voraussetzung.

### Gipfel:

- ① Weichselbachhöhe, 2.220 m (WANDERWEG)
- ② Hirzkarkopf, 2.548 m (WANDERWEG)
- ③ Baumgartlkopf, 2.623 m (WANDERWEG)
- ④ Silberpfennig, 2.600 m (WANDERWEG)
- ⑤ Hocharn, 3.254 m (ALPINER STEIG)
- ⑥ Hoher Sonnbllick, 3.106 m (ALPINER STEIG)
- ⑦ Alteck, 2.942 m (ALPINER STEIG)
- ⑧ Herzog-Ernst-Spitze, 2.933 m (ALPINER STEIG)
- ⑨ Ritterkopf, 3.006 m (WEGLOS)
- ⑩ Edlenkopf, 2.923 m (WEGLOS)
- ⑪ Kolmkarspitz, 2.528 m (WEGLOS)

### Bewirtung Hüttwinkltal:

- ① Ammererhof, 1.610 m
- ② Erlehenalm, 1.640 m
- ③ Gainschniggalm, 1.755 m
- ④ Durchgangalm, 1.745 m
- ⑤ Filzenalm, 1.784 m
- ⑥ Alpengasthof Bodenhaus, 1.230 m
- ⑦ Feldereralm, 1.691 m



### Bewirtung Krumltal:

- ⑧ Lechnerhäusl, 1.100 m
- ⑨ Bräualm, 1.606 m



### Bewirtung Seidlwinkltal:

- ⑩ Gasthof Weixen, 1.041 m
- ⑪ Gollehenalm, 1.286 m
- ⑫ Palfner Alm, 1.334 m
- ⑬ Rauriser Tauernhaus, 1.526 m
- ⑭ Litzelhofalm, 1.727 m



### Sehenswertes:

- ① Themenweg Rauriser Urwald
- ② Goldwaschplatz Hüttwinkltal
- ③ Barteierhorst
- ④ Themenweg „Könige der Lüfte“
- ⑤ Nationalpark-Ausstellung „Im Facettenreich“



### Nationalpark:

- ⑪ Infohütte Seidlwinkltal - Fleckweide
- ⑪ Infohütte Lenzanger
- ⑪ Infohütte Krumltal
- ⑪ Nationalpark Gemeinde
- ⑪ Nationalpark Grenze



### Übergänge:

- Riffelscharte, 2.472 m - Sportgastein
- Fraganter Scharte, 2.754 m - Kärnten (Duisburger Hütte)
- Kleinfleißscharte, 2.874 m - Fleißtal
- Mittertörl, 2.373 m - Großglockner Hochalpenstraße



## Tal der Geier



Mit der ersten Freilassung von Bartgeiern im Jahr 1986 im Krumltal nahm die Wiederansiedlung dieser majestätischen Vogelart ihren Lauf. Im Jahr 2010 gab es dort die erste erfolgreiche Bartgeierbrut Österreichs. Seitdem werden aus dem Krumltal immer wieder Bruterfolge gemeldet.

Bartgeier sind Aasfresser und verbringen viel Zeit mit der Nahrungssuche, welche vorrangig aus Knochen, Sehnen und Bändern besteht. Dabei fliegen die Geier mit einer Flügelspannweite von bis zu 2,90 m an den steilen Felswänden entlang. Durch den Aberglauben der Menschen wurde die Vogelart im 19. Jahrhundert ausgerottet. Dank ambitionierter Naturschützer ist der Bartgeier heute wieder ein imposanter und überaus wichtiger Teil des alpinen Ökosystems.

Aus dem Balkan und Italien stammende Gänsegeier verbringen die Sommermonate in den Hohen Tauern. Nichtbrüter und Jungvögel nutzen das reichliche Nahrungsangebot in den Hohen Tauern und können dort häufig bei der Nahrungssuche beobachtet werden. Zum Übernachten suchen die Vögel sogenannte Geierschlafwände auf.



Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

nationalpark\_hohetauern

/hohetauern

Tourismusverband Rauris

Sportstraße 2, 5661 Rauris  
Tel.: +43 (0) 6544 200 22  
info@raurisertal.at  
raurisertal.at



Nationalpark Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:  
Nationalparkverwaltung Salzburg  
Gerlos Straße 18/2, OG, 5730 Mittersill  
Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0  
E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at  
[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern  
Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; A. Baldinger, Brisilda Bufl,

B. Heger, E. Heger, F. Rieder, Schutzhäus Neubau,

Tourismusverband Rauris – Florian Bachmeier

Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG  
Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler  
nicht ausgeschlossen werden. Stand August 2023



## Almwirtschaft & Saumhandel

Die Almwirtschaft ist im Raurisertal, vor allem im Seidlwinktal von großer Bedeutung. Neben den üblichen Nutztieren wie Rind, Schaf oder Ziege weiden auch Pferde auf den Almen. Dabei ist die robuste Rasse der Noriker besonders oft anzutreffen.

Schon sehr früh wurde der Rauriser Tauern (Hochtor) zur Überquerung der Alpen genutzt. Funde im Bereich der Maschlalm und in Rauris reichen bis 2000 v. Chr. zurück. Bereits im Jahr 1230 war die Ortschaft Wörth ein wichtiger Umschlagplatz für Saum- und Fuhrwerksverkehr. Das Rauriser Tauernhaus diente als Schutz oder Herberge der Reisenden und Händler.

Noch heute lädt es die Reisenden zur Rast ein.

## Goldbergbau

Im Mittelalter war Rauris für den Gold- und Silberbergbau weltbekannt und erlebte in dieser Zeit seine wirtschaftliche Blüte. Bis zu 2000 Knappen sollen zeitgleich in Rauris und Gastein tätig gewesen sein.

Noch heute zeugen Stollen, Mundlöcher und alte Gemäuer im Hüttwinktal vom ehemaligen Bergbau. Durch die intensive Bergbauaktivität entstand in diesem abgelegenen Tauertal für damalige Zeiten eine sehr gute Infrastruktur. Die

Bedeutung des Goldbergbaus nahm mit den schwindenden Vorkommen immer mehr ab und wurde zu Beginn des 20. Jhd. völlig eingestellt. In Bereich des Bodenhauses können sich Touristen im Goldwaschen probieren. Weitere Infos: [nphat.at/facettenreich](http://nphat.at/facettenreich)



NEU seit Juni 2023



## Besonderheiten & Wanderungen



## Seidlwinktal – eine Wanderung in das Tal der Almen

Ausgehend vom Parkplatz Fleckweide führt der gut ausgebauten, 6 km lange Weg durch die wechselnde Tallandschaft bestehend aus Schluchtwältern, Almweiden und an imposanten Wasserfällen, wie dem Spritzbach-Wasserfall, vorbei. Nachdem eine kleine Stufe überwunden wurde, öffnet sich ab der Golleenalm der breite Talboden. Vorbei an der uralten Palfner Alm verläuft der Weg entlang von blumenreichen Almweiden mit unzähligen bunten Schmetterlingen wie z.B. dem Silbergrünen Bläuling sowie wunderschönen Orchideen wie dem Brand-Knabenkraut. Nach einer kleinen Stärkung im über 500 Jahre alten Rauriser Tauernhaus (1.527 m) besteht die Möglichkeit über einen schmalen Pfad ins hintere Tal zur Litzelhofalm (1.727 m) zu wandern. Zudem ist es möglich, von der Litzelhofalm zur Fuscher Lacke an der Großglockner Hochalpenstraße aufzusteigen.

⌚ Gehzeit:  
Parkplatz Fleckweide → Rauriser Tauernhaus ca. 2,5 h  
Rauriser Tauernhaus → Litzelhofalm ca. 1 h  
Litzelhofalm → Großglockner Hochalpenstraße ca. 2 h

leichte Wanderung

NEU seit Juni 2023



## Unterwegs auf dem Themenweg „Könige der Lüfte“

Das Krumltal, präsentiert sich als wildromantisches Seitental des Hüttwinktals. Im Jahr 1986 wurde das Tal für die Wiederansiedlung der Bartgeier im Alpenraum ausgewählt. 2010 gab es dort die erste erfolgreiche Bartgeierbrut Österreichs. Neben Bartgeiern lassen sich mit etwas Glück und Fernglas aber auch weitere „Könige der Lüfte“ wie Steinadler oder Gänsegeier beobachten. Die leichte und familienfreundliche Wanderung startet am Parkplatz Krumltal und führt zunächst unterhalb des malerischen Barbarafalles durch ein ausgedehntes Latschengebiet. Oberhalb der Waldgrenze, im Bereich der Melkerböden, windet sich der Weg in Serpentinen hinauf zum Naturfreundehaus Neubau, wo der beschädigte Tauerngold Rundwanderweg beginnt. Nach einem steilen Anstieg führt der Weg über den „Bremsberg“. Kurz dahinter besteht die Möglichkeit zur Fraganterscharte (2.754 m) aufzusteigen. Wer es gemütlicher haben möchte folgt dem Rundwanderweg geradeaus weiter und erreicht nach kurzer Zeit die Ruine des Knappenhäuses. Ausgehend von der Ruine bietet es sich an, über den Gletscherschaupfad zum Naturfreundehaus Neubau zurückzukehren.

⌚ Gehzeiten: Parkplatz Lenzanger → Neubau 2,5 h  
Neubau → Knappenhäus 1 h  
Neubau → Fraganerscharte 2 h  
Knappenhäus über Gletscherschaupfad → Neubau 1,5 h

leichte Wanderung

NEU seit Juni 2023



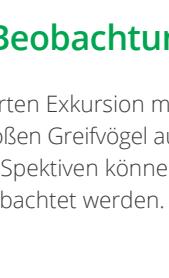
mittelschwere Wanderung

Juli bis Oktober

leichte Wanderung

malerisch

NEU seit Juni 2023



TIPP Erleben Sie bei einer geführten Exkursion mit einem Nationalpark Ranger die großen Greifvögel aus nächster Nähe. Mit Ferngläsern und Spektiven können bei dieser Wanderung imposante Vögel beobachtet werden. Weitere Infos: [nphat.at/tour](http://nphat.at/tour)



## Urwald

Das Raurisertal ist aufgrund der Holznutzung durch den ehemaligen Bergbau relativ waldarm. Lediglich in steilen und unzugänglichen Bereichen blieben die Wälder erhalten. Der auch als Durchgangswald bezeichnete Raurisertal-Urwald, ein sich selbst überlassener Blocksturzwald im hintersten Hüttwinktal mit zahlreichen Moortümpeln. Ein alter Bergsturz bildet den Untergrund für eine Vielzahl von Tümpeln und Lacken, die mit Regenwasser gespeist werden. Charakteristisch für den Urwald sind seine vielen Spitzfichten, riesige Zirben und ein markanter Totholzbestand, der den Lebensraum für viele Vögel und Insekten bildet.

Das Sonderschutzgebiet Wandl zwischen Kruml- und Seidlwinktal ist ein wunderschöner Mischwald. Hier stürzt ein Wasserfall in drei Stufen herab. Das Gelände ist sehr steil, nicht durch Wege erschlossen und bildet daher auch einen ungestörten Lebensraum für Birk- und Auerhuhn.

## Themenweg „Rauriser Urwald“

Mehrere Infotafeln und ein kleines Waldmuseum informieren über die Besonderheiten dieses urtypischen Blocksturzwaldes und seine Bewohner. Ausgangspunkt ist der Parkplatz Lenzanger.

⌚ Gehzeiten: 2 – 3 h (hin- und retour)

Juli bis Oktober

leichte Wanderung



NEU seit Juni 2023

